

PMRExpo 2022 vom 22. bis zum 24. November 2022 in der Koelnmesse

Die PMRExpo 2022 vom 22. bis zum 24. November 2022 in der Koelnmesse startet durch: Sechs Wochen vor Beginn haben sich 157 Aussteller aus dem In- und Ausland zur europäischen Leitmesse für sichere Kommunikation angemeldet. Die gebuchte Netto-standfläche in der Halle 10.2 der Koelnmesse liegt mit knapp 800 Quadratmetern bereits über der Gesamtfläche der vorigen PMRExpo 2021. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir mit unserer Ausstellerakquise weitere Erfolge verbuchen können und somit die Zahl der Aussteller und die Größe der Standfläche nochmals gesteigert werden“, zeigt sich Projektleiter David Schönrock vom PMRExpo-Veranstalter EW Medien und Kongresse optimistisch.

Minister Herbert Reul eröffnet die Messe

Schirmherr Herbert Reul, Minister des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnet die PMRExpo



2022 am 22. November. Zuvor begrüßt Bernhard Klinger, Vorsitzender des PMeV-Vorstandes, die PMRExpo-Gäste; der PMeV ist ideeller Träger der PMRExpo. Zur Eröffnung des zweiten Messtages spricht Andreas Gegenfurtner, Präsident der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS).



Foto: EW Medien und Kongresse



Vorträge, Interaktionen, Dialoge und Diskussionen – auch per Stream

Die Gäste der PMRExpo 2022 können sich im Summit auf spannende Vorträge, noch mehr Interaktionen, Dialoge und Diskussionen mit Experten, Impulsgebern und Trendsettern freuen. Nationale und internationale Perspektiven werden dabei gleichermaßen aufgezeigt und erörtert. Alternativ wird auch die digitale Teilnahme per Stream angeboten. Der weite inhaltliche Bogen der Formate wird innerhalb von fünf Themenblöcken gespannt:

- Technologischer Wandel, Digitalisierung und Vernetzung
- Breitband für Industrie und KRITIS
- Auf dem Weg zu resilienten MC Breitbanddiensten
- Cybersecurity
- Die neuen Leitstellen

„Meet the Speaker“

Erstmals präsentiert der Veranstalter den Besuchern aus dem In- und Ausland das Format „Meet the Speaker“. Im Anschluss an die Programmblöcke sind interessierte Besucher zu einem persönlichen Gespräch im kleineren Kreis mit den Referenten eingeladen. Das umfangreiche Tagungsprogramm der PMRExpo 2022 ist online:

www.pmrexpo.de/besucher/programm-2022/

Etablierte Fachforen und eine Premiere zum Thema Verteidigung & Sicherheit

An allen drei Messetagen finden erneut Fachforen als offene Veranstaltungen in der Connecting Area inmitten der Ausstellung statt: Neben den etablierten Formaten BOS-Forum (23.11.), DMR-Workshop (23.11.) Energieforum (23.11.) und Objektfunkforum (24.11.) steht am 22.11. die Premiere des Forums Verteidigung & Sicherheit an. Dieses beschäftigt sich mit aktuellen Aspekten der Inneren Sicherheit. Dabei lautet die übergeordnete Fragestellung des neuen

Forums: Wie ist der seit Jahrzehnten vernachlässigte Zivilschutz in Deutschland auf aktuelle Bedrohungslagen wie z.B. Angriffsformen einer hybriden Kriegsführung, Raketenangriffe und Cyberattacken auch auf Verwaltungen aufgestellt? Namhafte Referenten stellen neben einer Lageeinschätzung erste Lösungshilfen dar, die als Anreiz für weitergehende Maßnahmen anzusehen sind.



Foto: EW Medien und Kongresse

Austeller-Standflächen können noch gebucht werden

Für die PMRExpo 2022 stehen vereinzelte Standflächen für eine Buchung ebenso noch zu Verfügung wie individuelle Sponsoringmöglichkeiten. Für eine individuelle Beratung können sich interessierte Firmen gerne direkt wenden an:

www.pmrexpo.de/information-service/kontakt-veranstalter/

Derzeit besteht für Messebesucher keine Pflicht zum Tragen einer Maske. Es ist aber zu beachten, dass es zum Zeitpunkt der Messe COVID-bedingte Einlassbeschränkungen geben kann.

Die Website der europäischen Leitmesse für sichere Kommunikation hält Sie auf dem Laufenden:

www.pmrexpo.de

Die Zukunft der Leitstellen: die PMeV-Agenda der nächsten Jahre

Von Oliver Kreuer* und Bernhard Klinger*

Leitstellen nehmen innerhalb des gesamten Spektrums der einsatzkritischen Kommunikation eine zentrale Rolle ein. Und ihre Bedeutung wächst weiter. Die Zukunft der Leitstellen gestaltet der PMeV – Netzwerk sichere Kommunikation entscheidend mit. An der Schnittstelle zwischen Anwendern, Planern und Herstellern einsatzkritischer Kommunikationslösungen befasst sich der Fachbereich Leitstellen des PMeV ganzheitlich mit den operativen und technischen Herausforderungen der Leitstellen und greift beispielsweise spezifische Themen mit dem Ziel der Standardisierung auf. In Expertenforen arbeiten Lösungsanbieter und Anwender zusammen.

In Krisenzeiten wichtiger denn je

Die Herausforderungen für die Notrufleitstellen in Deutschland sind vor dem Hintergrund der technologischen, politischen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen und Ereignisse immens. In Krisenzeiten kommt es entscheidend auf Leitstellen an. Entsprechend vielfältig gestaltet sich die thematische Agenda des PMeV-Fachbereichs Leitstellen für den Zeitraum der kommenden fünf bis zehn Jahre. Wie sieht die nähere Zukunft der Notrufleitstellen in Deutschland aus? Welche Aufgaben und Projekte stehen an?

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

In den letzten Jahren sind zahlreiche Leitstellen in Deutschland zusammengelegt worden. Die Konzentration der Leitstellen wird sich fortsetzen. An der föderalen und kommunalen Organisation der Notrufleitstellen wird sich absehbar nichts ändern. Wichtig ist aber eine stärkere Vernetzung der Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen.

Als Beispiel ist hier das Zusammenwirken von Bevölkerungswarnung und Notrufbearbeitung zu nennen. Zugleich steht die weitere Digitalisierung der Verwaltungen mit unveränderter Dringlichkeit an. Ab 2025 müssen die Betreiber der Leitstellen das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz anwenden.



Foto: Frequencies

Technologische Herausforderungen

Die sukzessive Ergänzung des schmalbandigen TETRA-BOS-Digitalfunknetzes durch ein Breitbandnetz stellt „die“ Herausforderung der einsatz- und sicherheitskritischen Kommunikation in den kommenden Jahren dar. Die Interaktion der bestehenden und neuen Systeme ist hierbei eine wesentliche Anforderung. Es steht aber auch eine Vielzahl von weiteren Modernisierungsprojekten der Leitstellen an. So unter anderem: die Umsetzung/ Migration auf das Internet Protocol (IP) für Notrufanschluss und Digitalfunknetz, die video- und bildbasierte Nutzung von Multimedia-Anwendungen sowie die Integration von Notruf-App (und weiteren Apps) und Messengern. Die Frage der länderübergreifenden Interoperabilität und einer einheitlichen Schnittstelle dieser Anwendungen ist dabei nicht nur technischer Natur.

Ein wesentlicher Faktor der Arbeit in den Leitstellen-Projekten ist der Umgang mit den Anforderungen und Auswirkungen, die sich aus dem Schutzbedarf ergeben, den IT-Sicherheit, BSI-Grundschutz und Datenschutz vorgeben. In der Zusammenarbeit von Anwendern, Planern und Herstellern ist eine einheitliche Optimierung für die Leitstellen anzustreben. Auch haben die Leitstellen in Zukunft die Integration von Anwendungen der künstlichen Intelligenz vor sich. Dazu laufen bereits Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Und einige Hersteller bieten Lösungen an. Der wirtschaftliche Druck wird voraussichtlich die Konsolidierung der IT-Plattformen oder die stärkere Nutzung von Cloud-Services wie Leitstelle aus der Cloud/Funktionen aus der Cloud (SaaS) beschleunigen.

Standardisierung von Prozessen und Systemanforderungen

Das betriebliche Management der komplexen IT-Systeme stellt die Betreiber vieler Leitstellen vor eine schwierige Aufgabe. Hier gilt es in den kommenden Jahren, die Prozesse und Systeme weiter zu optimieren, um im Spannungsfeld von Komplexität, verfügbaren Ressourcen und Wirtschaftlichkeit den operativen Betrieb sicherzustellen. Und sie müssen

weiterentwickelt werden, um zum Beispiel Einsatzinformationen und -bearbeitung auf mobilen smart devices zur Verfügung zu stellen sowie eine stärkere Einbindung der sozialen Medien in die Arbeit der Leitstellen zu ermöglichen. Weitere organisatorische Fragen werfen die Themen Open Source Intelligence, Drohnensteuerung aus der Leitstelle sowie Sirenenansteuerung über TETRA aus den Leitstellen auf.

Krisenbewältigung durch leistungsstarke Krisenkommunikation

Schließlich gilt auch für die Leitstellenbranche, was für Staat und Wirtschaft generell gilt: Naturkatastrophen häufen sich. Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine sind mit großen Unwägbarkeiten behaftet. Gleiches gilt für die Energieversorgungssicherheit der Leitstellen. Und auch die Gewinnung von Nachwuchsfachkräften für die Leitstellenbranche stellt eine echte Herausforderung dar. Krisenzeiten erfordern eine erstklassige und leistungsfähige Krisenkommunikation. Um Krisen zu bewältigen darf nicht bei der Finanzierung von Infrastrukturen und Technologien der Krisenkommunikation gespart werden. Krisenkommunikation ist Prävention und schützt Leben.



Foto: Frequentis

*Die Autoren:

Oliver Kreuzer ist Vorsitzender des Fachbereichs Leitstellen des PMeV – Netzwerk sichere Kommunikation

Bernhard Klinger ist Vorsitzender des Vorstandes des PMeV – Netzwerk sichere Kommunikation



Neu im PMeV:

TÜV NORD IT Secure Communications GmbH & Co. KG



TÜV NORD GROUP

Die TÜV NORD IT Secure Communications GmbH & Co. KG (Hauptsitz: Berlin) bietet in den folgenden drei Geschäftsfeldern ihre Dienstleistungen an: „Informationssicherheit & Cyber Security“, „Secure Digital Infrastructures“ und „Programm- & Projektmanagement“.

Die Implementierung von Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Informationssicherheit und Cyber Security in Unternehmen ist kein Selbstläufer und darüber hinaus sehr komplex. TÜV NORD IT Secure Communications steht Unternehmen im Bereich „Informationssicherheit & Cyber Security“ mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, sich präventiv gegen Angriffe zu schützen oder Schäden zu begrenzen. Zu den Dienstleistungen zählen: Information Security Management (ISO 27001), Compromise Assessment, Digital Forensics und Incident Response.

Im Bereich „Secure Digital Infrastructures“ analysiert TÜV NORD IT Secure Communications individuelle Bedarfe und Anforderungen ihrer Kunden, entwickelt herstellerunabhängige Lösungskonzepte und steht an der Seite der Kunden, wenn es um den Rollout geht. Dabei werden u.a. Systeme wie TETRA, DMR, LoRaWAN, PMR-LTE/5G-Hybrids und Campus-Systeme (5G Campus, WLAN 6) herstellernerneutral betrachtet, um den wirtschaftlichsten, auf die Anforderungen des Kunden zugeschnittenen Technologieansatz zu finden. Die Dienstleistungen in diesem Bereich umfassen Consulting, System Design, Erstellung von Migrations- und Betriebskonzepten, Ausschreibungsbegleitung und Roll-Out-Support.



Burkhard Rose-Mende

Im Hinblick auf den Bereich „Programm- und Projektmanagement“ berät das Unternehmen bei der Umsetzung von IT-Projekten zur Digitalisierung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, an denen oftmals eine Vielzahl von Stakeholdern beteiligt sind. Die IT-Programm-Manager:innen von TÜV NORD IT Secure Communications bewahren die Übersicht, haben Ziele und Meilensteine fest im Blick und technische Expertise im Gepäck. Dies gilt für IT-Project Management, Project Support (PMO), Multiproject Management und BCM Krisenmanagement.

Zu den Kunden von TÜV NORD IT Secure Communications im Umfeld des PMR-Geschäfts zählen Industrieunternehmen und Betriebe aus dem KRITIS-Sektor, aber auch öffentliche Auftraggeber wie die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS), Bund und Länder.

Burkhard Rose-Mende, Geschäftsführer
B.Mende@tuvit.de
www.tuvit-consulting.de